



Wohnungsverein

Rheine 

VERMIETEN/VERWALTEN/MODERNISIEREN

Handbuch

Renovieren und Reparieren.



Renovieren und Reparieren.

Liebe Mieterin, lieber Mieter,

kaum etwas ist schöner, als sich in den eigenen vier Wänden so richtig wohlfühlen. Dann kann da draußen auf den Straßen passieren, was will. Zumindest zuhause ist die Welt noch in Ordnung.

Damit das so bleibt, braucht Ihre Wohnung ein wenig Zuwendung und Pflege. So wie andere Dinge auch. Kleinere Reparaturen fallen immer mal an und beizeiten muss sie von Grund auf renoviert werden. Nur so bleibt die Wohnlichkeit lange erhalten.

Ein Pflichtprogramm ist das Renovieren dennoch nicht, denn Renovieren kann richtig Spaß machen – zumal das eigene Zuhause danach wieder in neuem Glanz erstrahlt.

Damit Ihnen die Wohnungspflege leicht von der Hand geht, haben wir diesen kleinen Ratgeber entwickelt. Sie werden auf den nächsten Seiten viele wertvolle Anregungen und Tipps zum Thema finden.

Auch ein paar handwerkliche Tricks sind mit dabei für den Fall, dass Zuhause wirklich mal „was klemmt“. Denn oft reichen dann wenige Handgriffe aus und das Problem ist behoben. Sollten Sie sich unsicher sein, ob Sie den Mangel selbst beheben können oder professionelle Hilfe benötigen: Rufen Sie uns an. Wir sind immer für Sie da.

Viel Freude mit Ihrer Wohnung!



Inhaltsverzeichnis

- **Decken & Wände**
 - Kleider machen Räume 06
 - Runter mit den alten Tapeten 08
 - Tapezieren in Eigenregie 10
 - Das Zeug zum Streichen 14
- **Fenster, Türen, Heizung**
 - Alles im Lack bei richtiger Pflege 16
- **Böden**
 - Immer schön auf dem Teppich bleiben 18
 - Alle treten auf ihm rum: Teppiche reinigen 20
 - Klicken statt Kleben: Laminat 22
- **Fliesen, Fugen & Co**
 - So bleibt das Bad blitzsauber 26
- **Was tun, wenn ... : Erste Hilfe bei kleinen Wohnproblemen**
 - Quietschende Türen 33
 - Klemmende Wohnungsschlüssel 33
 - Spritzende Wasserhähne 34
 - Übel riechende Abflüsse 35
 - Ungeziefer 36
- **Die besten Alltagstricks der Handwerker** 38



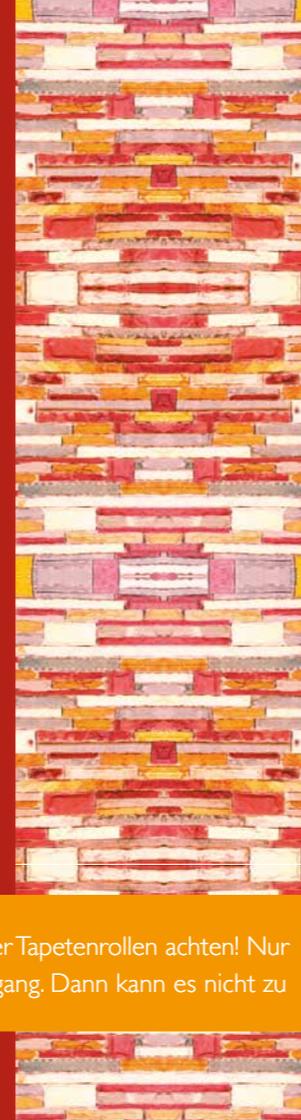
Decken & Wände

Kleider machen Räume

Tapeten sind die Kleider unserer Wohnräume. Sie schaffen Atmosphäre und bringen die persönliche Note ins eigene Zuhause. Die Auswahl ist riesig – und deshalb auch gar nicht so übersichtlich. Unterschiedliche Materialien, Strukturen, Farben und Designs erlauben eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten. Hier eine erste Übersicht.



TIPP: Beim Kauf auf die Artikel- und Anfertigungsnummer der Tapetenrollen achten! Nur wenn die Nummern übereinstimmen, kommen die Tapeten aus demselben Druckgang. Dann kann es nicht zu Abweichungen beim Farbton kommen.



Der Klassiker: Raufaser

Raufasertapeten sind Papiertapeten. Sie bestehen aus zwei Schichten, zwischen die Holzfasern eingearbeitet sind. Weil die Tapete uneben ist, lassen sich prima auch kleinere Unebenheiten der Wand ausgleichen.

Aber: Raufaser muss nach dem ersten Anbringen noch gestrichen werden.

- + Keine andere Tapete lässt sich problemlos so oft überstreichen!



Die Robuste: Vinyltapeten

Bei dieser Tapete wird auf einer Trägerschicht Papier oder Vlies eine Vinylbeschichtung aufgebracht. Die Oberfläche ist außerordentlich strapazierfähig – und deshalb vor allem etwas für Küche oder Bad.

- + Sehr widerstandsfähig und außerdem nur relativ schwer entflammbar.



Die Trendige: Vliestapeten

Vliestapeten sind Naturprodukte, die aus Mineral- oder Pflanzenfasern bestehen. Sie sind wasser- und dampfbeständig und eignen sich daher ebenfalls für Küche und Bad. Da das Material dimensionsstabil ist, lassen sich damit gut kleinere Risse in der Wand kaschieren.

- + Sehr leicht zu verarbeiten, denn ein Einweichen ist nicht erforderlich. Einfach nur einkleistern und ab an die Wand.
- + Sehr leicht beim Renovieren wieder zu entfernen.



Die „besondere“ Tapete

- **Seidentapeten** (Vorsicht: empfindlich!)
- **Naturtapeten** (aus Gras, Blättern oder Kork), die oft noch in reiner Handarbeit hergestellt werden
- **Wandbekleidungen aus Kunststoff** (bitte nicht im Badezimmer!)



Decken & Wände

Runter mit den alten Tapeten

Auch die schönste Tapete wird mit den Jahren unansehnlich. Also: runter damit! Leider ist das nicht immer so einfach, wie man denkt. Womöglich hat die alte Tapete schon ein paar Überstriche hinter sich. Oder noch schlimmer: es hängen bereits ein paar Schichten Tapete an der Wand. Dann hilft nur noch eines: viel Feuchtigkeit.

Hier ein paar Tipps, wie Sie am besten vorgehen.



[1] Den Zustand der Tapete testen.

Machen Sie die Probe aufs Exempel. Feuchten Sie die alte Tapete an einer Stelle mit Wasser an. Wenn die Tapete dunkel wird, nimmt sie das Wasser gut an. Sie sollten sie ohne Probleme ablösen können. Perlt das Wasser einfach ab, wird es schwieriger.



[2] Die Tapete durchlässig machen.

Die Oberschicht von Tapeten ist wasserabweisend. Wichtig ist aber, dass Sie mit Feuchtigkeit bis zum Kleister vordringen. Da sind Ideen gefragt.

Die einfachste Lösung: Sie ritzen die Tapete zunächst überall mit einem Messer ein und tragen dann Feuchtigkeit auf. Bequemer ist allerdings ein Tapetenigel, der in jedem Baumarkt erhältlich ist. Man rollt ihn in verschiedene Richtungen über die Tapete und dabei entstehen Löcher, durch die später die Feuchtigkeit eindringen kann.



[3] Ausreichend Feuchtigkeit aufbringen.

Generell gilt: je feuchter die Tapete, desto besser lässt sie sich ablösen. Und das heißt praktisch: in jedem Fall warten bis die Feuchtigkeit richtig eingezogen ist!

Der Profi nimmt zum Einweichen der Tapete und Lösen des Kleisters spezielle Lösungsmittel aus dem Baumarkt. Aber es gibt auch bewährte Hausmittel zum gleichen Zweck – etwa: mit Spülmittel versetztes warmes Wasser, das ruhig ein wenig schaumig sein darf. Großflächig mit einem Schwamm oder einem Quast auftragen. Wenn nötig, auch mehrfach.

TIPP:

Wenn rein gar nichts mehr geht, lohnt sich ein Versuch mit Glasreiniger (Vorsicht teuer!) oder mit Essigwasser (3 Tassen Essig auf 10 Liter warmes Wasser). Auch ein Dampfreiniger lässt sich zum Lösen von Tapeten einsetzen. Im Baumarkt kann man ihn leihen.

Wenn sich die Tapete richtig mit Feuchtigkeit vollgesogen hat, dürfte es keine größeren Schwierigkeiten mehr machen, sie bis zum letzten Rest mit einem Spachtel abzulösen. Denn es gilt: je besser die alte Tapete entfernt wurde, desto einfacher lässt sich die neue aufbringen!

TIPP:

Den Strom bei der Arbeit besser abstellen. Schließlich arbeiten Sie mit Wasser!



Decken & Wände

Tapezieren in Eigenregie

Selbermachen ist gar nicht so schwer. Das gilt auch fürs Tapezieren. Für ein optimales Ergebnis gilt es allerdings ein paar Dinge zu beachten. Hier unsere Tipps.

Auch die Vorbereitung muss stimmen:

- Den Fußboden abdecken oder abkleben.
- Fußleisten und Steckdosen abnehmen.
- Den Strom ausschalten.



[1] Den Untergrund nicht vergessen.

Auch wenn die Versuchung groß sein mag, einfach drauflos zu tapezieren: schöner sieht es aus, wenn vorher die alte Tapete restlos abgelöst und die schlimmsten Risse gespachtelt worden sind.



[2] Auf den Kleister kommt es an.

Kleister ist nicht gleich Kleister. Achten Sie auf die Angaben des Herstellers Ihrer neuen Tapete! Den Kleister immer gut verrühren und quellen lassen.



[3] Ein professioneller Tapeziertisch hilft.

Ausleihen kann man den im Baumarkt. Er sollte mindestens so lang sein wie die Tapetenbahnen. Optimal: ein Kleistergerät-Kombitisch.



[4] Zusammenlegen, aber nicht knicken.

Nachdem die Tapetenbahnen eingekleistert sind, legt man sie zum Einweichen (ca. 10 – 15 Minuten) zusammen. Dazu das obere Ende zu zwei Dritteln und das untere Ende zu einem Drittel umklappen, so dass nun Kleister auf Kleister liegt. Vorsicht: die Faltung darf nicht knicken! Und die Längsseiten sollten genau aufeinander liegen, damit die Ränder nicht austrocknen.



[5] Kerzengerade ran an die Wand.

Die erste Tapetenbahn mit einem Senklot ausrichten, damit auch alle weiteren Bahnen später exakt senkrecht verlaufen. Was heute out ist: überlappend kleben. Die Bahnen werden Kante an Kante an die Wand gebracht.



[6] Sicher anbringen.

Mit einer Tapezierbürste die oberen zwei Drittel der Bahn andrücken – von oben nach unten und von der Mitte zu den Seiten hin. Erst dann das untere Drittel der Bahn entfalten und andrücken. Eventuelle Blasen zu den Seiten hin ausbürsten. Mit dem Nahtroller glatt streichen. Überstände oben abtrennen – zum Beispiel mit dem Spachtel.



[7] Natürlich trocknen lassen.

Bevor die Tapete nicht richtig trocken ist, ist an ein Streichen nicht zu denken. Wichtig: Auf keinen Fall den Trocknungsvorgang durch Heizen oder Lüften zu beschleunigen versuchen. Die Tapete könnte sich verziehen.

Decken & Wände

Optimal ausgerüstet. Das brauchen Sie dafür:

- Tapeziertisch
- Eimer
- Tapeziermesser
- Nahtroller
- Trittleiter
- Zollstock
- Kleister
- Quast
- Tapetenbürste
- Bleistift
- Spachtel
- Wasserwaage oder Senklot

Wie viel Tapete ist genug Tapete?

Eine „normale“ Tapetenrolle ist in der Regel 0,53 Meter breit, 10,05 Meter lang und reicht so für ca. 5m² Fläche.

TIPP:

Rechnen Sie beim Einkauf die Türen und Fenster als Wandfläche mit – so bleibt etwas Verschnittreserve!



Wandfarbe braucht in der Regel ca. einen Tag zum Trocknen!

Decken & Wände

Das Zeug zum Streichen

Wohl dem, dessen Zuhause eine Raufasertapete schmückt. Denn das gute Teil kann mit beliebigen Farben gleich mehrmals überstrichen werden – überhaupt kein Problem. So lässt sich schnell ein frischer Wind in die eigenen vier Wände bringen. Ob Sie schon das Zeug zum Streichen haben, erfahren Sie hier.

Bei Arbeitspausen Pinsel und Farbroller einfach in einem Plastikbeutel luftdicht verschließen! Oder: in Frischhaltefolie einwickeln!

Die Ausrüstung: Material und Werkzeug

- Farbe
- Tiefengrund
- Abdeckfolie, Malervlies
- Leiter
- Spachtel
- Malerkrepp
- Fugen- und Spachtelmasse (wenn nötig)
- Pinsel
- Quast
- Farbroller und Walze
- Farbwanne
- Abstreifgitter
- Teleskopverlängerung

In folgenden Schritten gehen Profis vor:

- [1] Die Möbel mit **Folie** abdecken.
- [2] Fußleisten, Fenster und Türen mit **Kreppband** abkleben. Steckdosen entfernen (**Strom abstellen!**), den Fußboden mit Malervlies auslegen.
- [3] Löcher und Risse an der Wand mit **Spachtelmasse** ausbessern und glätten.
- [4] Mit einem dunklen Tuch über die Wand streichen. Zeigt sich im Tuch Abrieb aus Kreide oder Sand, so muss die Wand mit **Tiefengrund** vorbehandelt werden. Das hat auch Vorteile, denn es macht die Wand nicht nur haftfähiger, sondern schützt auch vor Schimmel. Zum Einstreichen am besten einen **Quast** benutzen.
- [5] In den Ecken mit dem Streichen beginnen. Für die kleineren Flächen einen **Pinsel** verwenden.
- [6] Vor den Wänden immer erst die **Decke** streichen. Die **Teleskopstange** zur Hilfe nehmen. Sehr schön gleichmäßig wird der Anstrich mit Hilfe eines **Farbrollers**. Aber bitte nicht in die Farbe eintauchen und direkt an die Wand damit. Immer schön am **Abstreifgitter** ausrollen!
- [7] **Ideal:** Die Wände immer erst in **Längsrichtung** streichen, dann quer und zum Schluss noch einmal längs. Das sorgt für eine optimale Verteilung der Farbe.

TIPP:

Billig kann teuer werden. Denn bei billigen Farben kann die Deckkraft so gering ausfallen, dass gleich zweimal gestrichen werden muss. Daher auf den **Anteil der Pigmente in der Farbe** achten! Es gilt: je mehr, desto besser.

Fenster, Türen, Heizung

Alles im Lack bei richtiger Pflege

„Selbst“ ist der Mann – oder die Frau. Lackierarbeiten sind bei der Auffrischung der eigenen Wohnung jedoch nur schwer zu bewältigen. Fehler beim Lackieren der Heizung zum Beispiel gehen zu Lasten der Wärmewirkung. In aller Regel ist es daher besser, einen Fachbetrieb zu engagieren. Das heißt aber nicht, dass Sie gar nichts tun können. Wichtig ist: vorsichtig mit Lack umgehen!

TIPP:

Zum Säubern besonders stark verschmutzter Heizkörper Backofenspray verwenden!
Rost an der Heizung?
Sofort die Hausverwaltung einschalten!

Vorbeugen heißt die Devise. Und fachgerechte Pflege. Denn wenn die lackierten Flächen von Fenstern, Türen und Heizung geschont werden, fallen Schönheitsreparaturen kaum an. **Hier unsere Tipps:**

[1] Auf keinen Fall Stahlwolle, Scheuerpulver, Schleifkissen und ähnliches zur Pflege lackierter Flächen verwenden. Auf den ersten Blick wirken verschmutzte Stellen zwar sauberer. Doch die Oberfläche wird so stark angeraut. Neuer Schmutz setzt sich viel besser fest und die Lackschicht wird immer dünner.

[2] Tesafilm, Aufkleber oder Gummi sind für alle lackierten Flächen reines „Gift“. Die enthaltenen Lösungsmittel können die Lackschicht angreifen und schwer schädigen.

[3] Flecken möglichst schnell entfernen. Das gilt sogar für Wasser. Jede Flüssigkeit kann durch den Lack ins Holz eindringen.

Flecken auf Lack entfernen. So geht's.

Entfernen/ Säubern mit:	Handelsübliche Reinigungsmittel	Brennspiritus Glasreiniger	Waschbenzin Reinigungsalkohol
Fingerabdrücke	x	x	
Fett, Öl	x		x
Nikotin	x		
Kaffee, Tee, Saft	x		
Wachskreide, Kugelschreiber	x		x
Filzschreiber		x	x
Lackfarben, Leim, Klebstoff		x	x
Kalkablagerungen	x		

In der Regel das beste Mittel gegen den üblichen Schmutz: handelsübliche Reinigungsmittel oder Flüssigseife. Oberflächen mit einem feuchten Tuch wischen. Trocken nachwischen.

Immer schön auf dem Teppich bleiben



Der Teppichboden hat gegenüber anderen Bodenbelägen einige Vorzüge aufzuweisen. Die vielleicht wichtigsten: er ist fußwarm. Er ist preiswert. Und er ist, je nach Material, extrem strapazierfähig. Vor allem aber gilt: er lässt sich spielend leicht verlegen.

Teppich selber verlegen?
Damit müssen Sie ausgestattet sein:



- Teppichmesser mit Hakenklinge (für den normalen Zuschnitt)



- Teppichmesser mit Trapezklinge (für Problemstellen)



- Doppelseitiges Klebeband



- **Ideal:** ein Stahllineal (für die Schneidekante)

Wir sagen, wie's geht.

[1] Darauf achten, dass der Untergrund sauber, eben, stabil und trocken ist, damit der Teppich später keine Wellen wirft.

[2] Den Teppich ausrollen und zunächst grob beschneiden. An den Wänden darf er 10 cm überstehen. Am besten so über Nacht zum „Akklimatisieren“ liegenlassen.

[3] Den Teppich zurückklappen und am Wandverlauf doppelseitiges Klebeband auf den Boden aufbringen.

Bitte nicht den Teppich flächig mit dem Untergrund verkleben. Dieser kann so beschädigt werden.

[4] Den Teppich in die Kanten zur Wand hin drücken und exakt beschneiden. Erst dann das Schutzpapier des Klebebands abziehen, den Teppich fest andrücken und so verkleben.

[5] Für den Randabschluss an der Wand eignen sich gut spezielle Kunststoffprofile, in die Teppichstreifen eingeklebt werden können. Oder: klassische Fußleisten.

Welcher Teppich darf's denn sein?
Was beim Einkauf zu bedenken ist:

- **Hohe Belastungen?**
Dann besser robustere Modelle und gedecktere Farben wählen.
- **Allergien?**
Genau die Inhaltsstoffe prüfen. Kurzfloriges Material lässt sich viel besser absaugen.
- **Fußbodenheizung?**
Das hält längst nicht jeder Teppich aus.
- **Umweltfreundlich?**
Sind leider immer noch nicht alle Exemplare. **Deshalb:** Auf Prüfsiegel und Gütezeichen achten! Besteht auch die Unterseite des Teppichs aus Textilien, ist das Risiko chemischer Ausdünstungen deutlich geringer.

TIPP: Reststücke vom Teppich aufheben! Für den Fall, dass er mal ausgebessert werden muss....



Böden

Alle treten auf ihm rum: Teppiche reinigen

Wohnen hinterlässt Spuren – vor allem auf dem Teppich. Schmutz und Flecken einfach wegwischen, das geht leider nicht. Und vieles von dem ganzen Dreck, der Teppichen so sehr zusetzt, sieht man nicht einmal. Staub und Schadstoffe aus der Luft zum Beispiel reichern sich erst nach und nach im Gewebe an.

Grund genug für einen regelmäßigen Einsatz des Staubsaugers. Der Expertentipp dafür lautet: mit dem Bürstensauger arbeiten. Zwar läuft der Sauger dann schwerer, doch der Schmutz kann sich auch besser lösen als beim Saugen mit der Düse.



TIPP:

Die stark verschmutzten „Trampelpfade“ in der Wohnung hin und wieder gesondert reinigen: Reinigungsgranulat einbürsten, einwirken lassen und absaugen.

Genauere Hinweise finden sich auf der Verpackung(-sbeilage).

Bei schweren Flecken lohnt ein Versuch mit Rasierschaum! Oft hilft das. Einsprühen, einwirken lassen, auswaschen.



Flecken auf dem Teppich sollten möglichst beseitigt werden, wenn sie noch ganz frisch sind. Ein Allheilmittel gegen Flecken gibt es jedoch nicht, denn jedes Gewebe ist anders und die Flecken sind es auch. Ein erster Versuch mit Mineralwasser macht immer Sinn, nur gilt dann: auf ein Tuch geben und allenfalls tupfen.

Bloß nicht reiben oder rubbeln!

Manchmal ist alle Mühe vergebens. Der Fleck im Teppich geht einfach nicht mehr raus. Oder noch schlimmer: die heruntergefallene Zigarette hat ein Loch hineingebrannt. Da hilft dann nur noch ein Ausstanzen der betroffenen Stelle mit einem Loch Eisen, das in jedem Baumarkt erhältlich ist. Größere Flecken können nur herausgeschnitten werden. Danach das Loch mit Teppichresten wieder füllen.

Der besondere Fleck – und wie man ihm zu Leibe rückt:

Was der Volksmund rät.

- **Schokolade und Kaugummi:**
Mit Kältespray vereisen, danach vorsichtig mit dem Messer abkratzen.
- **Kaffee:**
Mit Feinwaschmittellauge betupfen.
- **Rotwein:**
Mit Salz bestreuen, einwirken lassen und absaugen. Danach womöglich noch mit Mineralwasser und Seifenlauge betupfen.
- **Kerzenwachs:**
Antrocknen lassen. Die groben Stücke danach abbröckeln, den Rest mit einem Löschblatt abdecken und so lange mit dem Bügeleisen oder Fön erwärmen, bis das Wachs weich und vom Löschblatt aufgesaugt wird.
- **Kugelschreiber:**
Mit Zitronensaft lösen und Seifenlauge nachbehandeln.



Böden

Klicken statt Kleben: Laminat

Ihr Mietvertrag erlaubt ein Verlegen von Laminat? Zum Teppichboden ist das eine echte Alternative. Laminat sieht nicht nur gut aus, es ist auch besonders widerstandsfähig und lässt sich leicht reinigen. Und das vielleicht Beste ist: es lässt sich problemlos verlegen. Denn Laminat wird heute nicht mehr verklebt, sondern nur noch ineinandergeschoben und so zugleich fixiert. Dazu braucht es nur ein bisschen handwerkliches Geschick.

Laminat verlegen: die handwerkliche Grundausstattung

- Hammer und Schlagholz
- Zugeisen
(für schwierige Stellen)
- Holz- oder Kunststoffkeile
(als Abstandshalter)
- Stichsäge oder Laminatschneider
(zum Kürzen)

Laminat muss sich akklimatisieren!
Deshalb vorm Verlegen zunächst
48 Stunden verpackt im Raum
liegen lassen.



TIPP:

Kauf von Laminat

Mit rund 10% Verschnitt rechnen!

Und: auf die Beanspruchungskategorie achten. Bei intensiver Nutzung (zum Beispiel im Flur) lieber die robustere Variante wählen!



Hier die wichtigsten Tipps:

[1] Auf den Untergrund achten! Der muss sauber, trocken und eben sein!

[2] Die Dämmunterlage nicht vergessen. Am besten eignet sich Kork, Rippenpappe oder PE-Schaum. Die Alternative: Laminat mit integrierter Trittschalldämmung kaufen. Auf keinen Fall aber das Laminat auf einem Teppich ausbringen.

[3] Zwei bis drei Reihen zur Probe verlegen. Am besten in der linken hinteren Ecke des Raums beginnen. Einen Abstand von mindestens 8 mm zur Wand einhalten. Abstandshalter anbringen.

[4] Maximale Verlegefläche in der Breite: 8 bis 10 Meter. Darüber hinaus wird eine Dehnungsfuge benötigt.

[5] Zum Ineinanderfügen und Fixieren der Dielen Hammer und Schlagholz benutzen. Dabei auf jeden Fall die Herstellerangaben beachten. Im Markt sind verschiedene Techniken vorhanden, die leicht variieren.

[6] Die Dielen der letzten Reihe mit der Feder zur Wand (Dekor nach oben) exakt auf die vorletzte Reihe legen. Ein Reststück an der Wand entlangführen und den Abstand mit einem Bleistift auf dem oben liegenden Dielenstück abtragen.

Mindestens 8 mm Wandabstand hinzurechnen und erneut eine Linie auf der Diele ziehen. Die Längsseite danach mit der Säge entsprechend kürzen und die Dielen mit einem Zugeisen einpassen.

[7] Zum Schluss das Laminat mit Hilfe von Leisten zur Wand hin abschließen. Je nach Hersteller gibt's Leisten zum Anstecken oder anschrauben.

Weiterführende Hinweise und prima Tipps finden sich unter:
www.mylaminate.eu

Pflege von Laminat

- Laminat ist im Prinzip sogar strapazierfähiger als Parkett. Kratzer nimmt es allerdings schneller an – etwa durch kleine Steinchen, die sich in den Schuhsohlen festgesetzt haben. Die Oberfläche kann so durch Schmirgeleffekte nach und nach ihren Glanz verlieren. Vorsicht!
- Wasser ist der größte Feind des Laminats. Deshalb nie nass, sondern allenfalls „nelfeucht“ abwischen! Fürs Badezimmer eignet sich das Laminat nicht.



Fliesen, Fugen & Co.

So bleibt das Bad blitzsauber

Die Feuchtigkeit macht das Badezimmer zu einem besonderen Raum in der Wohnung. Hier ist konsequentes Lüften angesagt, damit die Feuchtigkeit entweichen kann. Und: regelmäßiges Putzen – denn Staub- und Schmutzreste besonders in den Fugen bilden zusammen mit der Feuchtigkeit optimale Entstehungsbedingungen für Schimmel.

Fliesen im Bad sind im Grunde ohne größeren Aufwand sauber zu halten. Bei leichter Verschmutzung reicht schon ein wenig lauwarmes Wasser mit einem handelsüblichen umweltverträglichen Reinigungsmittel. Hartnäckigere Verunreinigungen lassen sich prima mit Zusätzen wie Essigreiniger oder alkalischen Haushaltsreinigern entfernen. Und wenn nötig, nimmt man zur Unterstützung die Bürste zur Hand. Achten Sie beim Kauf der Reinigungsmittel aber in jedem Fall auf die Hinweise der Hersteller:



TIPP:

Haushaltsmittel zur Reinigung von Fliesen
(ohne Gewähr!)

- Klarspüler für die Spülmaschine
- Bei matten und stumpfen Fliesen: Salmiakgeist
- Bei vergilbten Fliesen: Etwas Salz und Terpentin





Fugen im Bad ziehen Schmutz und Bakterien geradezu magisch an. Oft ist es nur eine Frage der Zeit, bis sie unansehnlich werden. Auch besonders kalkhaltiges Wasser trägt dazu bei.

Effektive Mittel zur Reinigung von Fugen

Es muss nicht unbedingt der spezielle Fugenreiniger aus dem Baumarkt sein. Auch mit diesen Produkten lohnt ein Versuch:

- **Backpulver:**
Ein günstiges Hausmittelchen, das, mit Wasser verdünnt, wahre Wunder wirkt. Auftragen, ein wenig einwirken lassen und mit einem feuchten Lappen wieder entfernen.
- **Schmutzradierer:**
Sie rubbeln den Schmutz sozusagen von der Fuge. Relativ mühsam, aber wirksam. Nicht so häufig anwenden, die Fuge könnte dann Schaden nehmen!
- **Scheuermilch:**
Ergibt ebenfalls ansehnliche Ergebnisse.



Bleiben alle Reinigungsversuche bei den Fugen ohne Erfolg, bleibt nur noch übrig, sie zu erneuern. Silikonfugen sind glücklicherweise leicht zu ersetzen.



So gehen Sie vor:

- [1] Die alten Fugen mit einem Cutter ausschneiden.
- [2] Untergrund gründlich reinigen.
- [3] Wenn nötig: den Untergrund mit einem speziellen Pilzentferner behandeln.
- [4] Mit einem Kreppband die Fliesen abkleben.
- [5] Mit der Spritzpistole das Silikon in die Fugen füllen.
- [6] Mit dem Fugenglätter die Fuge glatt ziehen. Überschüssiges Material entfernen.
- [7] Das Kreppband wieder abziehen.



Wenn nötig: Bitten Sie Ihren Vermieter um Hilfe!

Die Armaturen

im Badezimmer sind empfindlicher als viele denken. Kalk, Rost oder Seifenreste insbesondere auf Chromarmaturen sollten niemals mit aggressiven Reinigern gesäubert werden.

Auch harte Reinigungsschwämme sind tabu. Denn nicht nur die Chromschicht kann so massiv geschädigt werden, sondern sogar das darunter liegende Messing.



Reiben Sie Armaturen öfter mit einem trockenen Tuch ab. So entstehen die unerwünschten Ablagerungen erst gar nicht!



TIPP:

Im Handel sind spezielle Reiniger für Armaturen erhältlich. Bei der Auswahl auf folgendes achten:

- [1] Der Reiniger muss für Ihre speziellen Armaturen geeignet sein.
- [2] Er sollte Kalkrückstände beseitigen können.



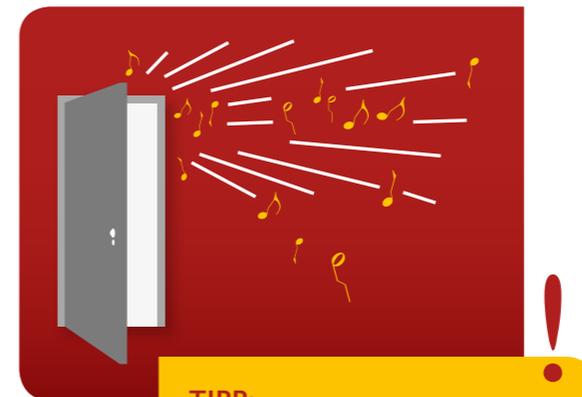


Was tun wenn ...:

Erste Hilfe bei kleinen Wohnproblemen

Quietschende Türen

Ein Riesenproblem sind quietschende Türen ja nicht. Ärgerlich sind sie aber schon. Am einfachsten ist es selbstverständlich, die Scharniere neu zu ölen oder schmieren. Sollte kein Öl im Hause sein, lohnt sich ein Versuch mit Haarspray oder Rasierschaum!



TIPP:

Auch Vaseline ist eine gute Lösung. Denn sie trocknet nicht so schnell aus wie Öl!

Klemmende Wohnungsschlüssel

Im Falle von schwergängigen Schlössern ist Öl keine besonders gute Wahl, denn es zieht Schmutz und feinste Staubpartikel magisch an. Auf Sicht kann sich das Problem deshalb sogar verschlimmern.



TIPP:

Das mit Abstand beste Ergebnis erzielt man mit Graphitpulver! Gibt's in jedem Baumarkt. Die Alternative: Silikonspray.

Wenn's klemmt im Schloss, kann das verschiedene Ursachen haben. Sollten Hausmittel gar nicht helfen, schildern Sie das Problem Ihrer Hausverwaltung!

Spritzende Wasserhähne

Da hilft auch kein noch festeres Zudrehen mehr: der Wasserhahn tropft und tropft und hört nicht mehr auf damit. Oder er spritzt zu allen Seiten. Oft liegt das an einem hohen Kalkgehalt im Wasser: Kalkflecken im Waschbecken geben darauf einen Hinweis.

Einen ersten Abhilfeversuch können Sie selbst unternehmen: Das Wasser aus dem Hahn fließt am Ende in der Regel durch ein kleineres Sieb, das den Strahl regelt: den Perlator. Einfach vorsichtig aus der Fassung herausdrehen und über Nacht in Essigwasser oder in handelsüblichen Entkalker legen.



TIPP:

Den Perlator beim Abschrauben mit einem Tuch umwickeln! So werden Schäden an der Verchromung vermieden!

Sollte das Wasser danach nicht wieder normal fließen, könnten auch Dichtungen oder Ventile der Grund des Übels sein. Den Vermieter informieren!



Übel riechende Abflüsse

Für Gestank aus dem Abfluss kann es ganz verschiedene Gründe geben. Unangenehm ist er allemal. Gar nicht so selten ist lediglich altes Wasser im Siphon die Ursache.

Was ist ein Siphon?

Die U-förmige Röhre im Abfluss hält dank einer Wasserbarriere den Gestank aus der Kanalisation auf. Flüssigkeit kann durchlaufen, die Gerüche bleiben draußen.



Wird ein Abfluss längere Zeit nicht benutzt, vermehren sich im Siphon die Bakterien – und das stinkt zum Himmel. Regelmäßiges Durchspülen hilft also.

Aber was ist akut zu tun?

TIPP:

Verstopfungen vorbeugen Achten Sie unbedingt darauf, keine Fette und Öle in den Abfluss zu gießen! Gegen Haare und anderes hilft ein Abflusssieb.

Schritt 1:

Dem Gestank zu Leibe rücken. Ein altbewährtes Hausmittel ist Sodapulver (Haushaltsnatron). Ein halbe Tasse davon in den Abfluss schütten!

Schritt 2:

Der üble Geruch bleibt? Dann ist eine Reinigung des Siphons fällig. Wenn Sie sich das nicht selbst zutrauen, suchen Sie Rat bei einem Fachmann.

So geht's:

Einen Eimer unter den Siphon stellen. Vorsicht, es wird sehr schmutzig! Dann die Rohrmuttern um das U-Rohr lösen, danach das Rohr ausgießen und gründlich reinigen.

Schritt 3:

Das Problem ist noch immer nicht gelöst? Melden Sie es Ihrer Hausverwaltung!



Ungeziefer

Nicht alle Insekten sind gleichzeitig Schädlinge und gefährden womöglich unsere Gesundheit. Schaben, Ameisen, Fruchtfliegen, Mehlkäfer oder Getreidemotten haben es vor allem auf eines abgesehen: auf Lebensmittel. Finden Sie dazu keinen Zugang, haben Sie auch keine Probleme mit ihnen.

TIPP:

So vermeiden Sie ein „gefundenen Fressen“ für Schädlinge

- Brotkrümel, Mehlstaub und andere Reste sofort entfernen.
- Offene Verpackungen in dichten Behältern verschließen.
- Abfall möglichst schnell aus dem Haus bringen und entsorgen.

Alternativen zur chemischen Keule: Was hilft gegen Ungeziefer?

Ameisen

Hausmittelchen helfen meist wenig. Erfolgversprechend sind Ameisenköder. Erhältlich sind sie in Drogerien.

Fruchtfliegen

Das überreife Obst, Wein- oder Bierreste zu entfernen, löst das Problem recht schnell. Ein effektiver Fliegenfänger ist Essigwasser. Versetzen Sie es mit einem Tropfen Spülmittel.

Küchenschaben

Machen Sie die Probe. Wo eine Schabe ist, müssen nicht gleich mehrere sein. Legen Sie Klebefallen aus.

Im Hausstaub fühlen sich vor allem Milben und Flöhe wohl. Während Milben oftmals die Ursache von Allergien sind, können Flöhe Würmer übertragen. Gegen diese Schädlinge hilft letztlich nur Saugen und Putzen.

Besonders unangenehm sind Bettwanzen. Deshalb regelmäßig die Bettwäsche bei mindestens 60°C waschen und täglich lüften, um allzu viel Feuchtigkeit zu vermeiden.

Nicht alle Schädlinge sind ein Grund, gleich den Vermieter einzuschalten. Im Falle von mehreren Küchenschaben oder Bettwanzen sollten Sie das aber in jedem Fall tun. Denn beide Schädlinge sind nur schwer in den Griff zu bekommen.

Sie kriegen die Motten?

Ihre Kleider schützen Sie am besten durch Lavendel oder intensiv duftende ätherisch Öle. Das mögen Kleidermotten gar nicht. Auch Mottenfallen oder Mottenpapier kann helfen.

Silberfische

(vor allem im Bad) mögen Feuchtigkeit, sind aber ansonsten völlig harmlos. Gut lüften und heizen, dann ist das Problem behoben!

Die besten Alltagstricks der Handwerker

Jeder kennt das: im Haushalt ist Not am Mann, aber ein Handwerker ist noch nicht in Sicht. Wie man sich helfen kann, wenn der Profi auf sich warten lässt.



Der Wasserhahn nervt.

Um bis zum Eintreffen des Handwerkes wenigstens seine Ruhe zu haben, nehme man eine Schnur und binde sie um den Wasserhahn, so dass die Nerv tötenden Tropfen am Band herunterlaufen können.

Der Abfluss ist verstopft.

Statt teurer Chemie eine Mischung aus Backpulver und Essig verwenden. Drei bis vier Esslöffel Backpulver in den Abfluss schütten und darauf eine halbe Tasse Essig. Das wird ordentlich sprudeln. Sobald es aufhört, einen Schuss Spülmittel hinzugeben und mit kochendem Wasser nachspülen – fertig.

Fliesen bohren ohne Splittern.

Sollte das Anbohren von Fliesen von Vermieterseite überhaupt gestattet sein, hilft auch hier ein Stück Kreppband. Einfach auf die angedachte Bohrstelle kleben.

Das Badezimmer vor neugierigen Blick schützen.

Als Alternative zum Vorhang eignet sich eine Mischung aus 500 Gramm Kochsalz und 500 Milliliter Weißbier. Diese Lösung aufs Badezimmerfenster streichen und plötzlich haben Sie – eine völlig undurchsichtige Milchglasscheibe. Das Beste aber ist: das Ganze ist absolut geruchlos und lässt sich mit einfachem Fensterreiniger wieder entfernen.

Jeder Nagel lässt den Putz von der Wand bröckeln.

Kleben Sie an die Stelle, wo Sie den Nagel einschlagen wollen, ein Stück Kreppband an die Wand. Das Hält den Putz fest.

Überkopf-Bohren ohne Staub.

Auf den Bohrer einen leeren Becher aufspießen. Der hält den schlimmsten Staub zurück. Ein halber Tennisball tut's auch.

Wohnungsverein

Rheine 

VERMIETEN/VERWALTEN/MODERNISIEREN

Wohnungs-Verein Rheine

Adolfstraße 23

48431 Rheine

Telefon: 05971 / 408 - 0

E-Mail: info@wohnungs-verein-rheine.de

Unsere Öffnungszeiten

Montag und Dienstag:

09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Donnerstag:

09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Mittwoch und Freitag nach Terminvereinbarung

www.wohnungs-verein-rheine.de